

tionen gelehrt wird, anstatt die Zusammenhänge zu erklären und in die Gesetzmäßigkeiten einzudringen.

Wie kann man das verändern? Ich glaube, wir haben den richtigen Weg gefunden. Seit IV<sub>2</sub> Jahren studieren wir in den Zirkeln junger Sozialisten direkt Werke von Marx, Engels und Lenin in enger Verbindung mit den Beschlüssen unserer Partei.

In seiner ideologischen Diversion konzentriert sich der Gegner besonders auf die Jugend. Er spekuliert darauf, daß wir die ideologische Arbeit unter der Jugend vernachlässigen. Er glaubt, daß die hohen Anforderungen an die Jugend, die wir in der Naturwissenschaft, in der Technik und Mathematik stellen, es uns nicht erlauben, in der gesellschaftswissenschaftlichen Ausbildung im gleichen Tempo voranzugehen. Gleichzeitig versucht der Gegner der Jugend einzureden, daß die Gesellschaftswissenschaften immer mehr an Bedeutung verlieren.

Die „Neue Rheinzeitung“ schrieb zum Beispiel anlässlich des Treffens junger Sozialisten folgendes. „Noch nie in der deutschen Vergangenheit hatten junge Menschen eine so wichtige politische Stellung wie jetzt in der DDR. Diese Jugend ist geschult, trainiert und ausgebildet. Ein aufregender Jahrgang ist sie nicht. Aber einer, der genügend Formeln und Daten kennt, um mit Computern und automatischen Produktionsstraßen fertigzuwerden. Ob die Logarithmentafeln dazu allein ausreichen, wird sich zeigen.“ Das ist die Konvergenztheorie in reiner Natur auf jugendpolitischem Gebiet. Allein die Logarithmentafel reicht natürlich nicht für die Erziehung der Jugend. Aber in Verbindung mit dem Studium der Werke von Marx, Engels und Lenin und mit der Auswertung des neuen Buches der politischen Ökonomie des Sozialismus werden wir ausgezeichnete Fachleute und weitblickende Sozialisten erziehen.

Das Buch zur politischen Ökonomie des Sozialismus ist für uns eine wichtige Waffe im ideologischen Kampf mit dem Klassegegner, besonders in der offensiven Auseinandersetzung mit der Konvergenztheorie. Die Propagierung der Ideen des Buches wird uns helfen, den Absichten des Gegners, eine junge Generation von Technokraten zu erziehen, entgegenzuwirken. Unsere Partei hat der Jugend stets Vertrauen entgegengebracht und ihr Verantwortung übergeben. Sie hat der jungen Generation immer zur rechten Zeit das nötige Wissen vermittelt,

damit sie ihre Verantwortung in der Gesellschaft wahrnehmen kann. Mit dem neuen Buch erhalten wir für unsere ideologische Arbeit

Argumente von wissenschaftlicher Exaktheit, um der Jugend noch besser als bisher die führende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei zu erläutern. Die Jugend hat den Wunsch, in der Produktion höhere Verantwortung zu übernehmen, sie will besser über den Weltstand in Wissenschaft und Technik informiert sein sowie die Anforderungen, die an sie gestellt werden, kennen. Sie will wissen, wie sich ihr persönliches Leben unmittelbar verändern wird.

Im sozialistischen Wettbewerb, in der Plandiskussion und bei der Planausarbeitung, in ökonomischen Aktiven, auf Jungarbeiterkonferenzen, überall nehmen Jugendliche teil. Trotzdem sind viele junge Arbeiter über die gegenwärtigen und künftigen Entwicklungsprobleme ihres Betriebes nicht selten ungenügend informiert. Das beginnt bei mangelhafter Kenntnis der Wettbewerbsziele und reicht bis zu fehlenden Informationen über die Auswirkungen der Systemregelungen in ihrem Betrieb und konkret an ihrem Arbeitsplatz. Die Vermittlung der Informationen durch die Wirtschaftsleiter ist die eine Seite. Die andere Seite besteht darin, die Jugendlichen zu befähigen, diese Informationen richtig zu werten, die ökonomischen Entwicklungstendenzen politisch zu begreifen und ihre eigenen Aufgaben dabei zu erkennen.

Das Studium dieses Buches verlangt eine hohe Allgemeinbildung und setzt marxistisch-leninistische Grundkenntnisse voraus. Es könnte die Frage auftauchen, ob wir von den Mädchen und Jungen unserer Republik nicht zu viel verlangen. Ich möchte diese Frage verneinen. Sicher wird es nicht leicht sein, in den Gedankenreichtum dieses Werkes einzudringen. Sicher wird nicht alles beim ersten Lesen sofort verstanden werden. Sicher wird es Mühe und Schweiß kosten. Aber einen bequemeren Weg gibt es für uns nicht. Dabei muß unsere Propagandaarbeit sehr differenziert sein. Wir haben es einerseits mit jungen Menschen zu tun, die bereits konkrete Verantwortung in Industrie und Landwirtschaft für die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes tragen und andererseits mit Jugendlichen, die an diese Verantwortung sozusagen aus der Schulklasse erst herangeführt werden müssen. Sie alle müssen die Fähigkeit erlernen, die ökonomischen Ge-